



B.A.U.M.
UMWELT- UND
NACHHALTIGKEITSPREIS

Laudatio auf Paula Caballero

Trägerin des B.A.U.M. | Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises in der Kategorie "International"

Laudatorin: Yvonne Zwick, Vorsitzende von B.A.U.M. e.V.

Eine globale Agenda für alle

Jede:r kennt sie: die bunten Kacheln der globalen Nachhaltigkeitsziele, der Sustainable Development Goals, auf die sich die Vereinten Nationen 2015 als globale Agenda verständigt haben. Alle Länder dieser Erde. Sie wurden im selben Jahr wie das Klimaabkommen von Paris verabschiedet, und man geht davon aus, dass der Konsens in Paris, die mittlere globale Erwärmung auf unter 2 °C zu begrenzen, ohne die SDGs nicht möglich gewesen wäre. Die Stimmung war gut.

Das Leitmotiv der Agenda 2030 entstand über Jahre. Die treibende Kraft: eine drahtige Frau aus dem kolumbianischen Außenministerium.

Bemerkenswert ist aus meiner Sicht: In nur einem dreiviertel Jahr Sammlungsbewegung gelang es ihr Anno 2011, die SDGs zu einem Reifegrad zu bringen, der es in die UN-Dokumente schaffte. Die unterstützenden Stimmen kamen vor allem aus Lateinamerika. Es waren nicht nur, aber vor allem Frauen.

Das Entscheidende dabei ist: Die SDGs sind kein imperialistischer Ansatz, der Länder ausschließt. Das Entscheidende ist: Der jeweilige Standort, das Land, in dem ich bin, ob ich ein Logistiker in Afrika, eine Professorin in Lateinamerika, ein CEO in Asien oder Europa bin – der Ausgangspunkt für die Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsziele und die Beurteilung der realen Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung sind die SDGs.

Die SDGs sind eine neue Grammatik und eine gemeinsame Sprache für Nachhaltigkeit in verschiedenen Kontexten. Nicht zuletzt die Unternehmen wissen: Der Kontext ist der Schlüssel zum angemessenen Nachhaltigkeitsverständnis, für die Festlegung geeigneter Maßnahmen zum Erreichen der Ziele und für die Entwicklung von landesspezifischen Nachhaltigkeitspolitiken. Ob ich in einem ausgewachsenen Industrieland lebe, dort operativ tätig bin und arbeite, oder in einem Land, das sich entwickelt. Und bei genauem Hinsehen auf Ebene der Unterziele wird man hier und da gewahr, dass manch ein Industrieland durchaus Entwicklungsland ist. Diese Einladung zur Ehrlichkeit ist die Zumutung von Paula.

Die SDGs bilden die Komplexität von Entwicklung ab: gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch, zivilgesellschaftlich. Sie sind voneinander abhängig, aufeinander verwiesen – und zugleich widersprüchlich. Die Widersprüche auszuhalten ist hart. Sie sind ein Abbild der Welt, in der wir leben.

Paula Caballero hat uns ein Moderationsinstrument geschenkt, das uns ermuntert, die Synergien zu entdecken und Blockaden zu lösen. Insofern sind die SDGs von unschätzbarem Wert, um in diesen Zeiten der Krise des Multilateralismus den Dialog über die Zukunft, die wir wünschen, wieder aufzunehmen – ideologiefrei, in großer Toleranz und eindeutiger Orientierung auf Gerechtigkeit und maximale Wirksamkeit.

Immer wieder – und wieder und wieder.

Wer in den Dialog und, mehr noch, in den Streit darüber eintritt, was wir meinen, wenn wir von nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Wirtschaften sprechen, würdigt die Absichten der Erfinderin der SDGs: unserer B.A.U.M.-Preisträgerin in der Kategorie "International" Paula Caballero.